

Hagedorn, Friedrich von: Alcon (1731)

1 Apollo stand betäubt durch Söhne seiner Kunst,
2 Denn jeder singt ihm Dank, oft für weit größre Gunst,
3 Als ihm der Gott gewährt, und nach verrauschten Chören
4 Bat Alcon insgeheim Apoll um neue Lehren.
5 Er kam, vergnügt, zurück. Gleich denkt die ganze Schaar:
6 Was wird denn eben dem, vor andern, offenbar?
7 Und einer rief ihm zu: Nun bist du, frei von Fehde,
8 Voll Gottheit, voll Olymp. Umstirnt mit Wahrheit, rede
9 Aetherisch! Genius! Uranisch ist dein Ruhm!
10 Sprich! Was entwölkte dir Apollens Heiligthum?
11 Er sprach: Ihr Dichter, hört! Mir hat der Gott befohlen,
12 In meinem Ausdruck mich nicht stets zu wiederholen.

(Textopus: Alcon. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41340>)